

LEO-BW - Landeskunde Entdecken Online

Das vernetzte landeskundliche Informationssystem für Baden-Württemberg

Situation in Deutschland

Informationsportale im Internet boomen! Seit einigen Jahren sind eine Reihe von Portalen zur Landes- und Regionalgeschichte sowie Landeskunde in den einzelnen Bundesländern in Deutschland im Aufbau oder bereits online. Exemplarisch sind hier die Bayerische Landesbibliothek Online¹, Sachsen.digital² und das Landesgeschichtliche Informationssystem Hessen³ genannt. Zahlreiche Institutionen, die sich mit landesgeschichtlichen und landeskundlichen Aufgaben beschäftigen, haben sich mit ihren vielfältigen Internetangeboten in der Arbeitsgemeinschaft landesgeschichtlicher und landeskundlicher Internet-Portale in Deutschland⁴ zusammengeschlossen. Nicht mehr nur das Angebot einer zentralen Suchoberfläche zu einem Themengebiet steht hier im Vordergrund, sondern die Vernetzung der einzelnen Internetangebote untereinander.

Nun kann auch für Baden-Württemberg ein solches Wissensportal angeboten werden. Wie kam es dazu?

Vorgeschichte und Eckdaten in Baden-Württemberg

Sowohl bei den beiden Landesbibliotheken in Baden-Württemberg, der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe und der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart, als auch beim Landesarchiv Baden-Württemberg gehen die Ideen für ein landeskundliches Informationssystem bis ins Jahr 2002 zurück. Denn baden-württembergische Institutionen stellen zahlreiche interessante und vielfältige Informationen, Materialien, Quellen und Literatur über Baden-Württemberg im Internet bereit. Doch bisher mussten Nutzer die benötigten Informationen einzeln über diese Institutionen mit unterschiedlichsten Suchoberflächen recherchieren. Das wird sich nun ändern – denn LEO-BW ist da!

Der Name des Portals besteht aus den Bestandteilen LEO und BW. Der Wortbestandteil LEO im Lateinischen weist nur zufällig auch auf die Löwen im Wappen des Bundeslandes Baden-Württemberg hin. „LEO“ steht eigentlich für die Abkürzung Landeskunde Entdecken Online, „BW“ für Baden-Württemberg. Was soll LEO-BW leisten? Mit diesem vernetzten landeskundlichen Informationssystem für Baden-Württemberg werden vorhandene Datenbanken so zusammengeführt, dass der Bürger mit einer einzigen Suchanfrage umfassende Informationen aus verschiedensten Wissensgebieten erhält. LEO-BW soll ebenso einladen – nicht nur zum Entdecken, sondern auch zum Erleben und Erforschen von Baden-Württemberg-Themen.

Zu Beginn des Jahres 2010 wurde die Finanzierung des Projekts vom Landtag Baden-Württemberg bewilligt. Für die Realisierung hat sich unter Projektkoordination des Landesarchivs Baden-Württemberg ein Konsortium aus 17 baden-württembergischen Institutionen gebildet. Dazu gehören:

- ☐ Badische Landesbibliothek Karlsruhe und Württembergische Landesbibliothek Stuttgart
 - ☐ Badisches Landesmuseum Karlsruhe und Landesmuseum Württemberg
 - ☐ Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg
 - ☐ Haus der Geschichte Baden-Württemberg
 - ☐ Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg
 - ☐ Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart
 - ☐ Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg
 - ☐ Landesarchiv Baden-Württemberg
 - ☐ Landesmedienzentrum Baden-Württemberg
 - ☐ Projekt „Literaturland Baden-Württemberg“, vertreten durch die Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten Baden-Württemberg (Deutsches Literaturarchiv Marbach) und die Literarische Gesellschaft Karlsruhe
 - ☐ Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
 - ☐ Universitätsbibliotheken: Freiburg, Heidelberg, Tübingen
 - ☐ Einzelobjekte: von der Chr. Belser Gesellschaft für Verlagsgeschäfte GmbH & Co. KG; Haus des Dokumentarfilms / Landesfilmsammlung Baden-Württemberg; Prof. Dr. Peter A. Henning, Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft; Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe
- Alle beteiligten Einrichtungen decken mit ihren Angeboten einen Großteil landeskundlicher Fachgebiete





Homepage LEO-BW – Landeskunde Entdecken Online

ab und gewährleisten zugleich die Qualität der Dateninhalte und damit von LEO-BW. Mit dem ehrgeizigen Ziel, das Portal der Öffentlichkeit zum 60jährigen Landesjubiläum Baden-Württemberg am 25. April 2012 präsentieren und zur Nutzung bereitstellen zu können, wurde seit Frühjahr 2010 intensiv bei allen Kooperationspartnern gearbeitet. Den Zugang zum Portal, allgemeine Informationen über LEO-BW, die Projektteilnehmer und ihre Angebote bietet die Homepage <http://www.leo-bw.de>.

Module der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart

Die Württembergische Landesbibliothek stellt für LEO-BW elementare, einzigartige und repräsentative Inhalte mit Baden-Württemberg-Bezug bereit. Dazu gehören die Landesbibliographie Baden-Württemberg und ihre Personendatenbank, das Baden-Württembergische Online-Archiv, die Digitalen Sammlungen und die Online-Kartensystematik der Kartenabteilung der Württembergischen Landesbibliothek.

Die Datenbank *Landesbibliographie Baden-Württemberg* online verzeichnet mehr als 310.000 Literaturnachweise über das gesamte Bundesland Baden-Württemberg, Orte und Regionen in Baden-Württemberg und baden-württembergische Persönlichkeiten ab Erscheinungsjahr 1979 (<http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/LABI/>).

Die *Personendatenbank der Landesbibliographie Baden-Württemberg* bietet biographische Basisinformationen zu ca. 44.000 Persönlichkeiten aus dem Bundesland Baden-Württemberg und seinen historischen Vorläufern, von denen fast 40.000 Personen eindeutig identifiziert und damit verlinkbar sind. Sie dient in LEO-BW als Referenzdatenbank für die Personenrecherche. (<http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/LABI/PersDB.asp>).



*Il Circolo di Svevia. Roma 1797.
19 Ca / 112*

Das *Baden-Württembergische Online-Archiv* (BOA) stellt die technische Plattform für die Erschließung und Archivierung von Online-Publikationen dar. Ausgewählte Websites und Publikationen im Internet aus oder über Baden-Württemberg werden hier gesammelt, erschlossen, der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt und für die Zukunft archiviert. Viele Informationen, die zum Beispiel früher in Form von Druckschriften in den Landesbibliotheken zugänglich gemacht wurden, sind heute nur noch über das Internet erhältlich. Die Württembergische Landesbibliothek hat auf gesetzlicher Grundlage⁵ mit der Erfassung von amtlichen Netzpublikationen der Ministerien und weiterer Landeseinrichtungen, z.B. vom Statistischen Landesamt, begonnen. Derzeit bietet BOA Zugang zu über 1500 Titeln mit ca. 3700 verknüpften Dokumenten. In der Planung ist die Aufnahme von Verlagspublikationen. BOA stellt diese Dokumente stabil und dauerhaft zur Verfügung. Träger des Projekts sind die Badische Landesbibliothek, die Württembergische Landesbibliothek, das Landesarchiv und das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (<http://www.boa-bw.de/>).

Über die *Digitalen Sammlungen* präsentiert die Württembergische Landesbibliothek ausgewählte retrodigitalisierte Objekte aus ihrem Bestand. Dabei handelt es sich um besonders wertvolle und schätzenswerte Bestände wie Handschriften, Inkunabeln und alte Drucke sowie besondere Materialien wie Karten, Graphiken und Noten (<http://digital.wlb-stuttgart.de>). Finanzielle Unterstützung erhält die Württembergische Landesbibliothek durch die Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg, die seit 2011 die Digitalisierung von Archiv- und Bibliotheksgut mit Landesbezug im Rahmen des „Landesdigitalisierungs-Projekts“ fördert.

Die *Online-Kartensystematik* (OSKAR) ermöglicht als systematischer Online-Katalog der Kartenabteilung eine Suche nach sachlichen und thematischen Gesichtspunkten und enthält bibliographische Daten u.a. zu über 6.800 südwestdeutschen Landkarten, Atlanten sowie zu kartographischer Sekundärliteratur. Da bereits seit der Gründung der Württembergischen Landesbibliothek Karten und Druckgraphiken zu ihrem Sammelgut gehören, umfasst die Sammlung neben modernen Materialien auch einen bedeutenden Altbestand (<http://www.neu.wlb-stuttgart.de:8080/Sykas/OSKAR/oskar>).

Recherchemöglichkeiten in LEO-BW als Grundlage für die Planung und Umsetzung des Systems

Zentrale Rechercheinstrumente in LEO-BW sind eine Personen- und eine Ortsuche. Des Weiteren ist eine graphische, interaktive Suche auf einer Übersichtskarte Baden-Württemberg, eine thematische Volltext- und eine Dokumentenrecherche möglich.

Basis für die Suche nach südwestdeutschen Persönlichkeiten ist die Personendatenbank der Landesbibliographie Baden-Württemberg mit rund 40.000 verknüpften Personen und für Orte die Ortsnormdatenbank des Landesarchivs Baden-Württemberg mit ca. 25.000 Einträgen.

Mit einem Zugriff können beispielsweise zu einer recherchierten Person Basisinformationen aus der Personendatenbank der Landesbibliographie, aus Biographien, Literatur, Archivbeständen sowie Bildmaterial oder weitere Web-Ressourcen aufgerufen werden. LEO-BW bietet ebenso für das Land Baden-Württemberg, zu seinen Kreisen und zu Städten und Gemeinden Kerndaten aus Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft, Gegenwart und (Kunst-)Geschichte.

Technische Umsetzung und Daten-Normierung

Die Projektpartner erfassen verschiedenste Daten mit unterschiedlicher Erschließungstiefe in vielfältigen technischen Systemen. Vor dem Hintergrund der zentralen Recherchemöglichkeiten nach Personen und Orten können solche heterogenen Datenbestände nur über Normdaten sinnvoll zusammengeführt werden. Für LEO-BW wurden insgesamt 20 Partner mit 27 Systemen integriert. Die Normierung betrifft aber nicht nur Personen und Orte, sondern auch Formate und die Darstellung in LEO-BW. Dafür wurden alle Partnerdaten aufwändig über Konkordanzlisten und standardisierte Identifikatoren verknüpft. Diese standardisierten Identifikatoren liefern für Personen bibliothekarische Normdateien wie die Personennamendatei (PND) und die Schlagwortnormdatei (SWD) bzw. künftig die Gemeinsame Normdatei (GND)⁶. Für Orte dienen die Ortsnormdatenbank des Landesarchivs, die SWD bzw. GND als Referenzsysteme.

Entsprechend wurden amtliche Gemeindeschlüssel⁷ und textuelle Ansetzungen zugeordnet.

LEO-BW unterscheidet sich somit von vergleichbaren landeskundlichen Portalen und ist in jeglicher Hinsicht ein „Mammutprojekt“! – Zum Beispiel wurden die Datenbanken der Landesbibliographie Baden-Württemberg beim Statistischen Landesamt ohne Anschluss an die bibliothekarischen Normdateien gepflegt. Deshalb mussten im Zuge des Projekts eine Vielzahl von Arbeiten konzeptioniert und umgesetzt werden. Für die Integration der Personendatenbank der Landesbibliographie Baden-Württemberg wurden die Identifikationsnummern der Personennamendatei eingeführt. So weit möglich ist allen in der Personendatenbank der Landesbibliographie erfassten Persönlichkeiten nun eine solche eindeutige Identifikationsnummer zugeordnet. Die Verknüpfung der Orte der Landesbibliographie und LEO-BW erfolgt über die Identifikationsnummern der Ortsnormdatenbank des Landesarchivs bzw. die SWD/GND. Die Literaturnachweise der Lan-



**PROF. DR. CHRISTIANE
NÜSSEIN-VOLHARD**

„Ich frag' mich immer, wie man den Winter überlebt.“ Ja, nicht im Garten sein zu können, ist für jeden Homo horticola eine schlimme Zeit. Und das gilt auch für jene, denen es eigentlich an Zeit fehlt. Doch auch dann, wenn noch so viel zu erledigen ist – manchmal „pakt es mich“, meint Christiane Nüsslein-Volhard. Und dann muss sie in den Garten. Kann man sagen, dass Gärten sie geprägt haben? Zumindest haben sie von früher Kindheit an, damals beim Großvater in Frankfurt am Main, für einen Erlebnis- und Erfahrungsraum gesorgt, in dem es nie langweilig wurde und der das Interesse für die Vorgänge in der Natur weckte. Bald kannte sie die Kataloge der führenden Gärtnereien fast auswendig. Dass aus dem aufgeweckten Kind eine bedeutende Wissenschaftlerin hervorgehen sollte, eine deutsche Nobelpreisträgerin (1995) gar, war seinerzeit nicht abzusehen.

Während des Studiums der Biologie und Biochemie musste sie sich mit einem Balkon zufriedengeben. Für ihre wissenschaftliche Arbeit war der Garten nicht erforderlich. Hierbei wollte Christiane Nüsslein-Volhard die molekularen Grundlagen der Embryonalentwicklung von Tautfliegern erkunden. Jetzt erforscht sie die Entstehung der Streifen von Zebrafärbungen. Nahe Tübingen, nicht weit von der Universität entfernt, konnte sie ein historisches Anwesen erwerben und in dem vorgegebenen Rahmen einen Garten nach eigenen Vorstellungen entwickeln. Dabei galt es für sie, das Gärtnern mit Wildpflanzen zu lernen, deren Dynamik zu steuern, die Arten schon als Sämlinge zu identifizieren. Heute ist der Garten eine beeindruckende Oase, der ihr einen Ausgleich zur wissenschaftlichen Tätigkeit ermöglicht. Befriedigung verschafft und bei Besuchen bewundernden Neid auslöst. Um die Entwicklung der Vielfalt im Griff zu behalten, muss sie ständig dazulernen. Aber das ist für die Biologin keine Last, sondern macht eher den Reiz des Gartens aus.

Text und Foto: Karlheinz Rückert



Karl I. König von Württemberg.
München o. J. Por. Karl. Württemberg.
Karl. I.

ist modern, ansprechend und dynamisch. Beispielsweise ändern sich die Abbildungen in den Wechselrahmen auf der Startseite und das Bildbanner auf den untergeordneten Seiten. Als Primärfarben – im Rahmen der Corporate Identity – wurden die Landesfarben Baden-Württemberg gelb, schwarz und weiß gewählt.

desbibliographie wurden für den Export, die Bereitstellung sowie zur Anzeige in LEO-BW aufbereitet und genormt.

Die Datenintegration der Partnerinhalte in LEO-BW wurde als Datawarehouse mit Vorhalten aller Metadaten und einem Teil der digitalen Objekte realisiert. Die aufwändige technische Umsetzung und Datenaufbereitung erfolgte durch einen externen Dienstleister⁸ und die Projektteilnehmer in den Jahren 2011 und 2012. Im November 2011 wurde ein vielversprechender Prototyp präsentiert. Der Produktivbetrieb des Portals startet am 25. April 2012 zum 60jährigen Landesjubiläum Baden-Württemberg.

WWW.LEO-BW.de. Die Online-Präsentation

LEO-BW - Landeskunde entdecken online - Der Portalname suggeriert es nicht nur, sondern hier wird Landeskunde lebendig. Und so stellt sich die Homepage als „Bühne“ dar, die neugierig macht - einzutreten in einen dreidimensional realisierten Raum, in dem die einzelnen Suchbereiche präsentiert werden. Diese gliedern sich in Highlights, Themen, Orte, Personen und Dokumente. Hinzu kommt eine graphische Suche über eine Baden-Württemberg-Karte. Das Design



*Stuttgarter Bahnhof von Morlock und Wolf. Stuttgart ca. 1865
Schef. qt. 8602*

Ausblick - wie geht es weiter?

Mit dem Portal LEO-BW werden bereits vorhandene Datenbanken und Informationssysteme der beteiligten Institutionen in standardisierter Form vernetzt. Für alle Bürgerinnen und Bürger, wissenschaftlich Forschende, Schülerinnen und Schüler bietet das Portal Informationen über Baden-Württemberg „aus einer Hand“ und damit einen erheblichen Mehrwert gegenüber der Einzelinformation.

Aber: „Nach dem Portalstart ist vor dem Portalstart“! Nach Freischaltung von LEO-BW für die Öffentlichkeit gehen die Arbeiten weiter. Geplant sind neben der Datenpflege der Altbestände und der Verbesserung der Erschließungsleistung mit Normdaten weitere Systemoptimierungen und -erweiterungen. Dazu sollen ergänzend Inhalte von aktuellen und neuen Partnern eingebunden und Web 2.0-Funktionen angeboten werden. Geplant sind außerdem Angebote für spezielle Zielgruppen beispielsweise im Bildungsbereich.

Anja Thalhofer

¹ Bayerische Landesbibliothek Online (BLO): <http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de>

² Sachsen.digital: <http://www.sachsendigital.de>

³ Landesgeschichtliches Informationssystem Hessen: <http://lagis.online.uni-marburg.de>

⁴ Informationen zur AG Regionalportale: <http://www.lwl.org/westfaelische-geschichte/ag/mitglieder.html>

⁵ Basis sind die Erweiterung des Pflichtexemplargesetzes in Baden-Württemberg um digitale Publikationen vom 12.02.2007 (§ 1a) und die „Anordnung der Landesregierung über die Abgabe amtlicher Veröffentlichungen an Bibliotheken vom 09.10.2006, Az.: 31-700.5/142“.

⁶ An der Deutschen Nationalbibliothek werden die kooperativ erstellten Normdateien für Personennamen (PND), Schlagwörter (SWD) und Körperschaften (GKD) geführt. In der PND werden z.B. alle wesentlichen Personennamen in einer einheitlichen Ansetzungsform zusammengeführt. Zur eindeutigen Identifizierung wird jedem Persondatensatz eine ID-Nummer (PND-ID) zugewiesen. Im Projekt „Gemeinsame Normdatei“ werden die bestehenden Normdateien PND, SWD und GKD zusammengeführt. Ziel ist der Aufbau einer Normdatei als gemeinsames, eindeutiges Bezugssystem für die bibliografischen Daten der Bibliotheken sowie für die Erschließungsdaten anderer Normdatenanbieter wie Archive, Museen, Projekte sowie Wissenschafts- und Kultureinrichtungen. Die Umstellung auf das neue Format erfolgt im Frühjahr 2012.

⁷ Amtliche Gemeindeschlüssel sind eindeutige Ziffernfolgen zur Identifizierung politisch selbständiger Gemeinden oder gemeindefreier Gebiete.

⁸ Firma ISB Institut für Software-Entwicklung und EDV-Beratung AG, Karlsruhe